

**Die natürliche Ausstrahlung des leeren Vajra – Gewährseins:
Ein Gebet zur Bedeutung von untrennbarer Grundlage, Pfad und Frucht
der Großen Vollkommenheit des Manjushri**

*Im weiten Raum der absoluten Gleichheit des jugendvollen Manjushri,
der auf untrennbare Weise den Weisheits-Körper der Sugatas und ihrer Nachfolger
in allen zehn Richtungen und vier Zeiten besitzt,
möge die Bedeutung von Nicht-Tun spontan gegenwärtig sein.*

*Hingabe an den glorreichen Lama, den ursprünglichen Herrn,
- den wir in der Gleichheit des Dharmakaya sehen -
überträgt in unser Herz den Segen der höchsten Übertragungslinie von Geist-zu-Geist.
Möge ich die grosse Ermächtigung der Energie des Gewährseins erhalten.*

*Praktizieren mit Anstrengung, unterschiedliche Fähigkeiten und so weiter
sind für die ursprüngliche Natur irrelevant.
Durch die Kraft der Kernanweisungen des Lamas,
möge ich das Geheimnis des Geistes erkennen - fast zu einfach, um wahr zu sein.*

*Praktizieren durch Suchen ist die Ursache für die eigene Erschöpfung,
es vergrössert nur die Kompliziertheit durch weiteres Benennen und Überprüfen.
Meditation innerhalb eines Bezugsrahmens ist erneutes Eingesperrtsein.
Möge ich die elende Verwirrung von innen heraus durchschneiden.*

*Auch wenn es im Unfassbaren und Unvorstellbaren nichts zu sehen gibt,
so verbleibt doch nichts, was nicht gesehen wurde.
Die tiefe Bedeutung ist die absolute Gewissheit des eigenen Geistes.
Möge ich die Soheit erkennen, die so schwer aufzuzeigen ist.*

*Da es die ursprüngliche Reinheit - frei von aller Kompliziertheit - gibt, gibt es kein Extrem der Existenz.
Da die leuchtende Strahlung der Bewusstheit spontan existiert, ist sie frei vom Extrem der Nicht-
Existenz.
Diese beiden werden nur erwähnt, um einen Zugang für das Denken zu schaffen.
Möge ich die tiefe Bedeutung von Gleichheit erkennen, unbeschreiblich und untrennbar.*

*Auch wenn er anfangs in Begriffen verstandesmässiger Untersuchung dargestellt wird,
so wie der Finger, der zum Mond zeigt,*

*so ist doch der in sich selbst ruhende Dharmata jenseits von Objekten geistiger Untersuchung.
Möge er in sich selbst, durch sich selbst erkannt werden.*

*Auch wenn ich in diesem nichts sehe, was zu bereinigen wäre,
so sehe ich es auch nicht als etwas an, was anzunehmen und zu erreichen wäre.
Im Raum des Dharmata, ungetrübt von Anstrengungen der Ablehnung oder der Ausübung,
möge ich in die Bedeutung von spontanem Sein eingehen.*

*Auch wenn es das Bezeichnen von Erscheinungen gibt,
- eine Grundlage, die es zu verstehen, einen Pfad, den es zu beschreiten und eine Frucht, die es zu
erlangen gilt -
so sind diese doch ihrer wahren Natur nach wie Abfolgen im Raum.
Möge ich spontan in der Bedeutung von Nicht-Tun verweilen.*

*Die unreinen Erscheinungen von Samsara, aufgebauscht durch Verwirrung
und ihr Gegenteil, die reinen Erscheinungen, als solche angesehen und bezeichnet,
sind die Erscheinungen der Kompliziertheit.
Möge ich erkennen, dass dies nicht der einfache natürliche Zustand ist.*

*Die Art, in der der nicht-begriffliche Dharmata existiert,
wird verdunkelt und verdorben durch Gedanken über Sicht und Meditation.
Da er einfacher Natur ist, ist er frei von Sicht und Meditation.
Möge ich in der Bedeutung des natürlichen Seinszustands ruhend verweilen.*

*Etwas als Bezugsrahmen zu haben, ist Gift für die Sicht.
Etwas erreichen zu wollen und an etwas festzuhalten, ist der Fehler der Meditation.
Etwas anzunehmen oder abzulehnen, ist die Gefahr für die Handlung.
Möge ich den Dharmata erkennen, völlig frei von diesem Elend.*

*Die Strahlung des Gewahrseins kann nicht in den Käfig der Kompliziertheit gesperrt werden.
Das Lasso geistiger Untersuchung
kann im Raum des eigentlichen, nicht-begrifflichen Sehens nichts einfangen.
Möge ich geschickt darin werden, im natürlichen Zustand zu ruhen.*

*Zu diesem Zeitpunkt ist die natürliche Strahlung des Weisheitsaspekts
des jugendvollen Vasen-Körpers, das Selbst-Gewahrsein, Manjughosa.
Durch das Licht der Lampe der natürlich erscheinenden Weisheit,
möge ich das dichte Dunkel geistiger Trübungen erhellen.*

*Im nicht erschaffenen, nicht zusammengesetzten Raum des Dharmata,
durch den Pfad erschaffener Mittel nicht neu zu verwirklichen,
entsteht das vollkommene Ergebnis nicht aus Ursachen.
Möge ich erkennen, dass es seit anfangsloser Zeit in mir selbst vorhanden ist.*

*Die trockenen Worthülsen geistiger Untersuchung sind der Pfad der Verwirrung
Wie auch immer sie geäußert werden, es bleibt stets ein Netz weitschweifiger Gedanken.
Die tiefgründige Kernanweisung zum natürlichen Gewahrsein erfolgt nicht durch Texte.
Möge ich über sie in meinem Herzen meditieren.*

*Der dualistische Geist wird verwechselt mit seiner eigentlichen Essenz.
Jedoch wie man ihn auch betrachtet, er ist nicht das wahre So-Sein.
Der natürlich entstehende Weisheits-Körper entsteht nicht aus dem verstandesmäßigen Geist.
Möge ich vollkommene Buddhaschaft erlangen.*

*In der einen Sphäre der Gleichheit aller Erscheinungen,
dem Weisheitsraum des leeren Gewahrseins,
lösen sich alle Hoffnungen und Ängste von Samsara und Nirvana auf.
Möge ich in den Raum des nicht-greifbaren Dharmakaya eingehen.*

*Und so werden Körperformen und Objekte weiterhin erscheinen,
aber nur noch schemenhaft, durch die erörternden Gedanken.
Letztendlich lösen sich die Erscheinungen durch die lichte Klarheit nicht-erörternder Weisheit
vollständig auf.
Möge ich im ursprünglichen Raum Erleuchtung erlangen.*

*Mögen zu diesem Zeitpunkt Weisheitskörper,
- so wie der Himmelsraum, in allen Richtungen und Zeiten und soweit die Existenz reicht -
zu wunscherfüllenden Juwelen werden, die allen Wesen Segen und Freude bringen.
Mögen sie vollkommene Verwirklichung, frei von Verdunkelung erlangen.*

*Am vierten Tag des Feuer-Hund-Jahres wurde dieses Gebet von einer Emanation der Weisheits-Dakini Vajra
Varahi, bekannt als Jetsun Dekyong Yeshe Wangmo, erbeten, mit einem weissen Schal guter Wünsche und
einer mit Juwelen geschmückten Kristall-Mala. Am selben Tag noch habe ich, Mipham Jampal Gyeypa, auch
Ösal Dorje genannt, es vollendet. Die Sprache der Tradition der Großen Vollkommenheit ist ausserordentlich
und beruht auf ihren eigenen Verdiensten. Mögen durch die Tugend, all das zu sagen, was in mir aufsteigt,
alle Wesen in den Zustand des ursprünglichen Herrn Manjushrikumara versetzt werden.*

Dieser erhabene Pfad wird von Vajradhara gepriesen als einer,
der all denen sichere Befreiung bringt, die ihn einfach nur hören;
ganz zu schweigen von denen, die ihn in ihrem Geist anwenden.
Die Wahrheit des Dharmata wird rasche Befreiung bewirken.
Wenn es schwierig ist, über die Pfade der Anstrengung zum Erfolg zu kommen,
erscheint die Lehre von Kuntuzangpos Geist.
Hiermit ist diese essentielle Anweisung angemessen gepriesen worden.
Möge sie sich auf der ganzen Welt verbreiten und erblühen.

Dieses wunscherfüllte Gebet, das durch Hören befreit, wurde vom Lama der Lehre und Praxis, Jamgon Mipham Gyeype Dorje mit dem Segen der erhabenen Gottheit und Herrn Manjughosha geschrieben. Ich, Chagdud Tulku, habe die erfahrene Übersetzerin Sarah Harding gebeten, es vom Tibetischen ins Englische zu übertragen. Diese Übersetzung wurde mit sehr viel Überlegung und Genauigkeit verfasst und ich habe sie gründlich überprüft. Aber wer kann versprechen, dass Worte, die so tief sind und Bedeutungen, die so umfassend sind, nicht doch jenseits der Grenzen unseres Verstandes liegen? Ich übernehme die Verantwortung für jegliche Fehler. Das Verdienst der Absicht und der Vollendung dieser Arbeit wird gewidmet, auf dass alle Wesen zu ihrer eigenen wahren Natur erwachen.

*Chagdud Tulku
4. Dzogchen Retreat
Williams, Oregon, USA
Juni 1985*

Aus dem Englischen ins Deutsche übertragen von Christine Boedler während des

*Dzogchen Retreat
Chagdud Gonpa Khadro Ling,
Três Coroas, Brasilien
Februar 2001*

*Überarbeitung durch Doris
Wolter und Christine Boedler
Zeuthen und Sarah, Indien
2009 und 2010*

**Self-Radiance of Vajra Awareness-Emptiness:
A Prayer for the Meaning of the Indivisible Foundation, Path, and Fruit
of Manjushri Great Perfection**

KHYOG CHU DÜ ZHI DE SHEG SRAY CHAY KYI YE SHEY KUR GYUR NYIY MED TSUL CHHANG WA
In the equalness of Manjushrikumara, possessing nondualistically the wisdom body

JAM PAL ZHON NU NYAM PA NYID KYI NGANG JAR MED DON LA LHUN GYIY DRUB GYUR CHIG
of the sugatas and their successors in the ten directions and four times, may the meaning of nondoing be
spontaneously present.

DOD MAI GON PO PAL DAN LA MA LA NYAM NYID CHHÖ KUR TA WAI MÖ GÜ KYIY
Devotion to the glorious lama, primordial lord—seeing him in the equalness of dharmakaya—

DON GYUD GONG PAI JIN LAB NYING LA P'HÖ RIG PA TZAL GYI WANG CHHEN T'HOB PAR SHOG
transfers to one's heart the blessing of the ultimate mind-to-mind lineage. May I obtain the great
empowerment of awareness-energy.

YE NAY NAY KHYIR TZOL WAY DRUB PA DANG WANG POI KHYAD PAR SOG LA MI TÖ KYANG
Practice through effort, various capabilities, and so on are irrelevant to primordial nature.

LA WAY YID MA CHHEY PA SEM KYI SANG LA MAI MAN NGAG TOB KYIY T'HONG GYUR CHIG
Through the power of the lama's pith instructions may I see mind's secret, too easy to believe.

TRÖ SHING KYAD PA KUN TOG NON MA TE TZAL ZHING DRUB PA RANG NYID NGAL WAI GYU
Practice through searching is the cause of exhausting oneself, adding labeling and examination to
complication.

MIG SHING GOM PA KHYIR ZHING CHHING WAI ZEB ZUG NGUI TRÖ PA NANG NAY CHHOD PAR
SHOG
Meditation within a framework is engagement once again. May miserable complication be cut off from
the inside.

SAM JOD DRAL LA T'HONG WA GANG MED KYANG MA T'HONG LHAG MAR GYUR PA GANG YANG
MED
Although in the ineffable and unimaginable there is nothing to be seen, nothing at all is left over that is
not seen.

RANG SEM KHO T'HAG CHHOD PA ZAB MOI DON TSON PAR KA WAI DE NYID TOG PAR SHOG

The profound meaning is absolute certainty in one's own mind. May I realize thusness, so hard to point out.

TRÖ KUN KA NA DAG KHYIR YOD T'HA PANG RIG DANG LHUN GYIY DRUB PAY MED T'HA DRAL
Since there is innate purity from all complication, there is no extreme of existence. Since awareness's radiance exists spontaneously, it is free of the extreme of nonexistence.

NYIY SU JOD KYANG TOG PAI JUG TSUL TZAM YER MED JOD DRAL NYAM PAI DON T'HONG SHOG
The two are mentioned only as doors for thought. May I see the meaning of equalness, ineffable and inseparable.

DI NA DZUB MÖ DA WA JI ZHIN DU DANG POR YID KYOD TSIG GIY TSON JAY KYANG
Though it may first be indicated in terms of mental examination, just as a finger points out the moon,

CHHÖ NYID RANG BAB YID KYOD YUL LAY DAY RANG GIY RANG LA LAN TE T'HONG WAR SHOG
self-reposed dharmata is beyond objects of mental examination. May it be seen in itself by itself.

DI LA SAL WAR JA WA MA T'HONG ZHING ZHAG TE DRUB PAR JA WA MA MIG PAY
Seeing nothing in this to clear away, still I do not conceive of it as something to be accepted and achieved.

GAG DRUB TZOL WAY MA LAD CHHÖ NYID NGANG LHUN GYIY NAY PAI DON LA JUG PAR SHOG
Within dharmata unspoiled by efforts of rejection or practice, may I enter the meaning of spontaneous being.

SHEY JAI ZHI DANG DROD PAR JED PAI LAM T'HOB JA DRAY BUI CHHÖ SU TAG PA YANG
Though there is labeling of phenomena—a foundation to be understood, a path to be traversed, and a fruit to be obtained—

RANG ZHIN SHIY LA NAM KHAI GO RIM DRA JAR MED DON LA LHUN GYIY NAY PAR SHOG
in true self-nature these are like sequences in space. May I dwell spontaneously in the meaning of nondoing.

T'HRUL PAY DRO TAG MA DAG KHOR WAI CHHÖ DE LAY LOG PA DAG PAI NANG WA YANG
Impure samsaric phenomena exaggerated by bewilderment and their opposite, pure appearances,

TÖ NAY TAG PA NAM PAR TRÖ PAI CHHÖ TRÖ MED SHIY LA MI NAY T'HONG GYUR CHIG
thus viewed and labeled are the dharmas of complication. May I see that this is not the simple natural
state.

LO DRAL CHHÖ NYID SHIY KYI ZHUG TSUL LA TA DANG GOM PAY LAD KYIN TOG PAY DRIB
How nonconceptual dharmata exists is obscured and spoiled by thoughts of meditation and view.

T'HA MAL SHIY SU SON LA TA GOM DRAL NAL MAI DON LA BAB KYIY NAY GYUR CHIG
Being ordinary nature, it is free of meditation and view. May I dwell resting in the meaning of the natural
state.

GANG LA MIG PAR JAY LA TA WAI DUG GANG ZHIG TZOL WAY ZIN PA GOM PAI KYON
Having something as a frame of reference is the poison of view. Striving at something and grasping is the
fault of meditation.

GANG LA LANG DOR JA WA KYOD PAI T'HRANG ZUG NGU KUN DRAL CHHÖ NYID T'HONG WAR
SHOG
Accepting or rejecting something is the danger of action. May I see the dharmata totally free of misery.

TRÖ PAI ZEB TU MA TSUD RIG PAI DANG LO DRAL NGON SUM T'HONG LA YID KYOD KYI
Awareness's radiance cannot be put in the cage of complication. The lasso of mental examination does
not catch hold

ZHAG PAY KHA LA DUD PA MI DOR WAR RANG ZHAG NAL MAI DON LA KHAY GYUR CHIG
in the sky of actual nonconceptual seeing. May I become skilled in resting in the natural state.

DE TSE RANG RIG ZHON NU BUM PA KUI KHYEN CHHA RANG OD SAL WA JAM PAI YANG
At that time the self-luminosity of the wisdom aspect of the youthful vase body, self-awareness, is
Manjughosha.

SHEY RAB RANG JUNG DRON MAI NANG WA YIY DRIB PAI MUN PA T'HIB PO JOM GYUR CHIG
By the light of the lamp of self-arising prajna may I conquer the thick darkness of obscurations.

MA CHÖ DÜ MA JAY PAI CHHÖ NYID LA CHÖ MAI LAM GYIY SAR DU DRUB MED PAY
In uncontrived noncomposite dharmata, not newly achieved through the path of contrivances,

GYU LAY MA JUNG T'HAR T'HUG DRAY BUI DON RANG LA YE NAY NAY PA T'HONG WAR SHOG
the consummate result does not arise from causes. May I see it primordially existing in myself.

YID KYOD TSIG GI BUN PA T'HRUL PAI LAM JI TAR JOD KYANG TOG PAI DRA WA TE

The dry husks of the words of mental examination are bewilderment's path. However they are uttered, it is still a web of discursive thought.

LUNG LAY MA JUNG RANG GIY RIG JA WAI MAN NGAG ZAB MO NYING LA GOM PAR SHOG

The profound pith instruction on self-awareness is not scriptural. May I meditate on it in my heart.

ZUNG DZIN SEM NI NGO WO NYID KYIY T'HRUL GANG TAR MIG PA DE ZHIN NYID DU MIN

Dualistic mind is confounded by its own essence. However envisioned it is not suchness.

SEM LAY MA JUNG RANG JUNG YE SHEY KU NGEY PA DON GYI SANG GYAY DRUB PAR SHOG

The self-arising wisdom body does not arise from mind. May I attain ultimate buddhahood.

RIG TONG RIG PAI YING SU CHHÖ T'HAM CHAD NYAM PA NYID GYUR T'HIG LE NYAG CHIG LA

In the single sphere of the equalness of all dharmas, in the wisdom space of awareness-emptiness,

KHOR DAY RE DOG ZHIG PAI NGANG TSUL DU MI NAY CHHÖ KUI TAN SRID ZIN PAR SHOG

all hopes and fears of samsara and nirvana dissolve. May I claim the domain of nondwelling dharmakaya.

DI TAR LÜ DANG YUL DU NANG WA YANG RAB RIB ZHIN DU TOG PAI WANG GIY NANG

Thus the appearances of forms and worlds manifest but dimly through discursive thought.

MI TOG YE SHEY CHHEN POI RANG DANG KYIY CHHÖ ZAD DOD MAI YING SU JANG GYUR CHIG

Dharmas are exhausted by the lucency of nondiscursive wisdom. May I be enlightened in primordial space.

DE TSE KHA DANG NYAM PAI YE SHEY KU KHYOG DÜ MU T'HA SRID DU DRO KUN GYIY

At that time may wisdom bodies equalling the sky in all directions and times to the reaches of existence

P'HAN DEI DON KUN JO WAI YID ZHIN NOR DRIB DRAL DRAY BUI T'HAR T'HUG T'HOB PAR SHOG

become wish-fulfilling jewels bringing benefit and joy to all beings. May they attain the ultimate fruition free of obscuration.

On the fourth day of the fire dog year, an emanation of the jnana dakini Vajra Varahi, known as Jetsun Dekyong Yeshe Wangmo, requested this with a divine scarf of good wishes and a white crystal mala adorned with jewels. And on that very day I, Mip'ham Jampal Gyeypa, or Odsal Dorje, completed it. The Great

Perfection tradition's language is extraordinary and stands on its own merits. May the virtue of saying whatever arises bring all beings to the state of the primordial lord Manjushrikumara.

This exalted path is praised by Vajradhara
as bringing certain liberation to those who simply hear it;
what need to speak of those who apply it in their minds?
The truth of dharmata will quickly bring liberation.
When it is difficult for the paths of effort to be effective,
there arises the teaching of Kuntuzangpo's mind.
Thus it is well praised, this essential teaching.
May it spread to the whole world and flourish.

This wishful prayer, which liberates upon hearing, was written by the lama of both learning and practice, Jamgon Mip'ham Gyepai Dorje, with the blessing of the exalted deity Lord Manjughosha. I, Chagdud Tulku, requested the competent translator Sarah Harding to bring this prayer from Tibetan into English. The translation has been written with much consideration and precision, and I have checked it carefully. Yet who can promise that words so profound and meaning so vast have not gone beyond the limits of one's understanding? I accept responsibility for any mistakes. The merit in the intention and accomplishment of this work is dedicated so that all beings may awaken to their own nature.

Chagdud Tulku
Fourth Dzogchen Retreat
Williams, Oregon, June 1985